

# JAHRESBERICHT



Supporter



Kanton Zürich Sportamt

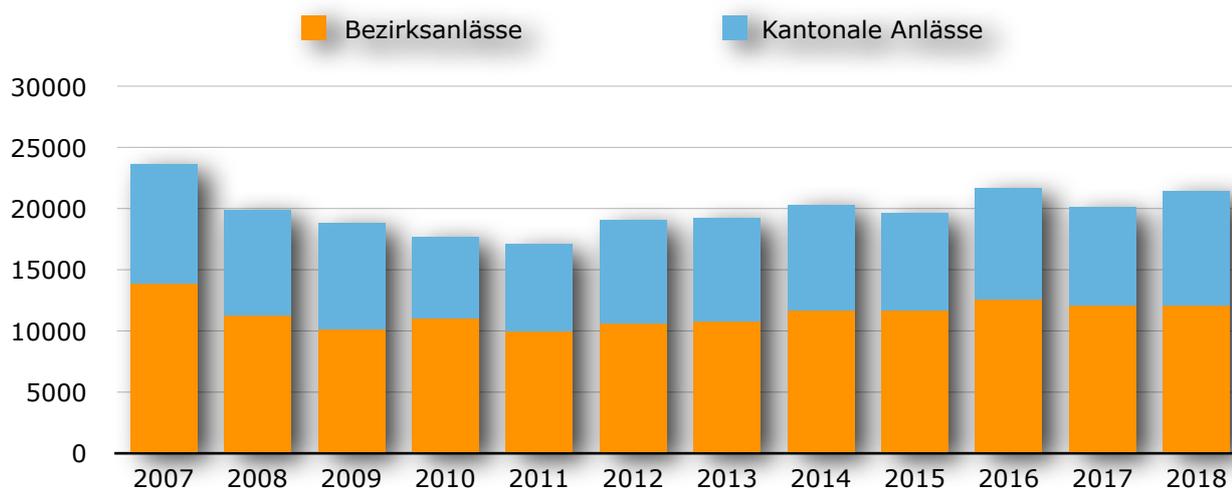
## VERANSTALTUNGEN Freiwilliger Schulsport 2018



# JAHRESBERICHT Veranstaltungen freiwilliger Schulsport 2018

## 1. Einleitung

Das Veranstaltungsjahr 2018 brachte dem freiwilligen Schulsport einmal mehr eindrückliche und erfreuliche Teilnehmerzahlen. Über 22'000 Sportlerinnen fanden sich an den über 150 Anlässen auf regionaler, kantonaler und nationaler Ebene ein, an animierten und fairen Sporterlebnissen teilzuhaben. Da Tages- und Halbtagesanlässe jeweils für verschiedene Kategorien ausgeschrieben sind, darf man von über 200 Turnieren sprechen. Diese konnten ohne nennenswerte Zwischenfälle durchgeführt werden. Ein Zeichen dafür, dass die Sicherheitsstandards auf allen Ebenen die Anforderungen erfüllen.



Die Zusammenarbeit mit dem Sportamt des Kantons hat sich weiter etabliert und sich in keiner Weise negativ auf das Verständnis der Schulleitungen zum freiwilligen Schulsport ausgewirkt. Im Gegenteil: Sowohl die Angebote über schulsport.zh, das Sportlabel und eben die Sportveranstaltungen des KZS werden mindestens mit Wohlwollen angesehen. Dort, wo sie auch aktiv genutzt werden, sind sie lebendiger Bestandteil des Schullebens und ein wichtiger Faktor einer tragfähigen und Impuls gebenden Schulhauskultur. Der neu definierte Berufsauftrag an den Volksschulen scheint ebenfalls für positiven Einfluss zu sorgen. Ob als Begleitperson, Coach oder Funktionär können Lehrpersonen mindestens teilweise auf die Wertschätzung der Schulleitungen zählen und diesen Aufwand als Berufsauftrag sich anrechnen lassen.



Mit Spannung dürfen die Ergebnisse der von offizieller Stelle abgesegneten KZS-Umfrage bei allen Schulleitungen des Kantons erwartet werden. Sie wird mit Sicherheit genaueren Aufschluss darüber geben, wie hoch der Stellenwert des freiwilligen Schulsports im jeweiligen Schulumfeld ist und welche strategischen Konsequenzen sich daraus ergeben.

## 2. Zielsetzungen

Die Zielsetzungen im Standardbereich konnten im Jahr 2018 mit Einschränkungen erfüllt werden. Im Ressort der Disziplinen war die Kontinuität gewährleistet und die Zusammenarbeit mit der Sportkommission optimal. Auch wenn Marco Waldis sein Engagement im Unihockey

eigentlich aufgekündigt hatte, betreute er diese Disziplin interimistisch in gewohnter Zuverlässigkeit. Hervorzuheben gilt auch der Aufschwung im Basketball und Streetball, welcher dem vorbildlichen Engagement Torben Schades in seinem ersten Amtsjahr zu verdanken ist. Auch das Badminton scheint wieder an Schwung aufzunehmen, wo Markus Schuler als langjähriger Verantwortlicher am Federball bleibt. Sehr positive Entwicklungen sind in den Disziplinen Tischtennis und Futsal zu vermelden. Paul Schönbächler als Disziplinenchef Tischtennis hat bereits mit einigem Erfolg initiiert, dass diese Sportart auch auf Bezirksebene das Angebot bereichert. Mit Spannung darf man darauf warten, wie sich die Idee einer nationalen Futsal-Meisterschaft entwickelt. Simon Notter könnte mit seinen Bemühungen einer bereits langjährigen Forderung entgegenkommen und auch diese interessante Variante des Hallenfußball seiner verdienten Stufe zuführen.



Leider haben wir auf Bezirksebene wieder einige Baustellen, die einmal mehr aufzeigen, wie die Funktionärsarbeit von engagierten Einzelpersonen abhängig ist. Nur etwa die Hälfte der Bezirke verfügt über autonome Organisationsstrukturen, auf die der Bezirkschef bauen kann und die auch ohne Leitung mittelfristig funktionieren. So ist es natürlich gravierend, wenn in den anderen Bezirken die Chefposition vakant wird. Im Bezirk Uster konnte dieser Umstand aufgefangen werden und die interessierten Teams anderen Bezirken zugewiesen werden. Auch im Bezirk

Bülach konnten gezielte Massnahmen die Veranstaltungen einigermaßen retten. In Winterthur-Land muss die langjährige Verantwortliche Doris Boller ersetzt werden. Ihr Engagement sei hier herzlich verdankt.

Der Leichtathletikanlass konnte auch im vergangenen Jahr nicht durchgeführt werden, da das Interesse zu gering war und auch ein kleiner Anlass den entsprechenden Aufwand nicht gerechtfertigt hätte. Sowohl für die Leichtathletik als auch für die Polysportive Stafette, die auch 2018 nicht ausgeschrieben wurde, konnten dennoch angemessene Delegationen an den Schweizerischen Schulsporttag in Lausanne geschickt werden.

Die spezifischen Jahresziele konnten nur teilweise erfüllt werden. In der Zusammenarbeit innerhalb der Bezirke haben sich zum Glück einige Synergien ergeben, die positiv stimmen und auch über die bereits beschriebenen Probleme hinweggeholfen haben. Der Willen, auch über den Bezirksrand hinaus zu blicken, scheint implementiert und ist eine wichtige Basis für die KZS-Sportorganisation. Die Vernetzung mit den Sportverantwortlichen der Schuleinheiten und den Gemeinden ist immer noch uneinheitlich und im Wesentlichen auch von den individuellen Strukturen der jew-



eiligen Schulorganisationen abhängig. Die Bezirkschefs sind weiter bemüht, ihre Angebote und Anliegen angemessen einzubringen. Der persönliche Kontakt hat sich da am meisten bewährt und wird auch mit einigem Erfolg praktiziert. An der Bezirkssitzung wurden auch Möglichkeiten aufgezeigt, wie der Service erweitert und die Schulgemeinden effizienter betreut werden können. Man darf hoffen, dass diese Ideen auch umgesetzt werden.

Wie wichtig eine termingerechte Erfassung aller Bezirksanlässe ist, hat das vergangene Schuljahr gezeigt. Wieder konnte dies aber nicht verwirklicht werden, da die bereits erwähnten Vakanzen dies behinderten. Für 2018/19 wird ein weiterer Anlauf genommen, diese Forderung zu erfüllen.



Ein absolutes Schwergewicht der Zielsetzungen war die Planung und Umsetzung eines zweiten Tanzanlasses im Zürcher Unterland ZUD. Das Konzept sah vor, die Nordbezirke und die Stadt Winterthur für diesen Event einzubeziehen. Der Austragungsort stand bereits seit einiger Zeit fest und man darf sich nun definitiv auf einen begeisternden Anlass im Kulturzentrum Schluefweg freuen. Die Organisatoren sind nicht unbedingt enttäuscht, dass

sich nur 15 Teams dem Bühnenauftritt stellen möchten. Trotz intensiver Bewerbung und Tanzanimationen in etlichen Schuleinheiten ist diese Resonanz als bescheiden anzusehen. Doch ist es gerade für dieses Pilotprojekt von Vorteil, nicht aus allen Nähten zu platzen. Das Zuschaueraufkommen darf als wichtiger Faktor in der Ablaufplanung nicht ausser Acht gelassen werden und das füllt bei den gemeldeten Teams bei einem einzigen Durchlauf den Saal locker! So bleiben wir vorerst in einem bescheidenen, überblickbaren Rahmen und hoffen auch so, einen attraktiven Anlass bieten zu können.

### 3. Sportkommission

Die operative Leitung des freiwilligen Schulsports ist die entscheidende Schaltstelle, wo alle Fäden zusammenführen. Mittelfristig wird es unumgänglich sein, die neu definierten Ressorts auch faktisch einzusetzen. Bereits zeichnet sich ab, dass dafür am ehesten Funktionäre infrage kommen, die bereits eine Tätigkeit ausfüllen. Selbstverständlich wird da eine Mehrfachbelastung problematisch sein. So hat Simon Notter anboten, sich um die Belange der Bezirke zu kümmern und selbstverständlich wird auch Thomas Maurer sich um die spezifischen finanziellen Fragen bemühen. Klar umrissen wären auch die Aufgaben, die sich im Ressort Kommunikation ergeben. Mara Bühler hat diese Aufgabe bereits teilweise übernommen, ist aber noch stark als Organisatorin des ZUD gebunden um vollumfänglich das Ressort zu bekleiden. Für den Support (Medaillen, Shirts) ist nach wie vor der Sportchef selbst zuständig, wäre aber sicher bereit, dieses Amt abzugeben. Es bleibt eigentlich nur noch die Personalie des Disziplinenverantwortlichen, die sich besonders den Delegationen an die CH-Meisterschaften annehmen könnte. Für den Sportchef wäre dies eine merkliche Entlastung. Es ist vorgesehen, die neue Sportkommission mindestens teilweise in der präsentierten Form für das neue Schuljahr einzusetzen.

#### 4. Zusammenarbeit mit dem Sportamt des Kantons Zürich



Die Zusammenarbeit mit dem Sportamt hat sich im zweiten Jahr des Zusammengehens positiv weiterentwickelt. Die Sensibilisierung für die Anliegen betreffend Aussenwirkung ist bei den Eventorganistoren gewachsen und es musste kaum einmal ein vergessenes Sportamt-Logo oder eine abwesende Blache moniert werden. Die Einbindung des Schulsportchefs in die Labelkommission erweist sich als sinnvoll, da so der Kontakt zu sportaffinen Schuleinheiten einfacher wird. Bedarf ist nach wie vor an einem Informationsaustausch betreffend laufender Schul-

sportkursen im Rahmen von schulsport.ch, was mittelfristig vertiefend angegangen werden sollte.

Neben dem Forum Sportkanton als attraktives Weiterbildungsangebot des Sportamtes kamen unsere Funktionäre erstmals in den Genuss eines Extraangebotes. Der Curling-Anlass in Küsnacht fand zwar in bescheidenem Rahmen statt, erwies sich aber als stimmiges Sporterlebnis mit kulinarisch ausgewogenem Rahmenprogramm.

#### 5. Kosten

Nachdem wir bereits im Jahr 2017 den Unterstützungsbetrag des Sportamtes voll ausschöpfen mussten, resultierte für 2018 ein kleines Minus. Die Gründe dafür liegen primär im erweiterten Angebot der Anlässe und Turniere, daraus folgend mehr Teilnehmende. Ein grosser Budgetposten war aber auch der schweizerische Schulsporttag in Lausanne, der bei gleichbleibenden Entschädigungen einen sehr grossen, im Voraus nur schwer kalkulierbaren Betrag ausmachte. Allgemein haben die Kosten in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Dies auch wegen Anpassungen bei den Entschädigungsansätzen, die vor allem der Qualitätssicherung dienen sollten. So wurde schon vor einigen Jahren propagiert, auch bei kleineren Turnieren unbedingt mindestens zwei erwachsene Funktionäre einzuplanen. Eine Massnahme, die sich in Ausnahmesituationen bewährt hat. Ebenso muss man feststellen, dass vermehrt auch Hallenkosten zu Buche schlu-



gen. Grundsätzlich wäre das Vermindern der Entschädigungen eine falsche Reaktion. Auch sollten finanzielle Aspekte besonders auf Bezirksebene keinesfalls der Grund dafür sein, einen Anlass nicht durchzuführen oder abzusagen. Die Bezirkschefs sind aber zu Budgettreue angehalten und werden angewiesen, absehbare Mehrausgaben zu kommunizieren. Bei ihrer Eventplanung sind sie angehalten, einen Kostenrahmen pro Teilnehmenden einzuhalten. Wobei günstige Anlässe teurere kompensieren können. Bei kantonalen Anlässen ist ein allfälliger Mehraufwand (Preise, Pilotprojekte) in jedem Fall mit dem Sportchef abzusprechen. Eine weitere Massnahme betrifft die Entsendung von ZH-Teams an den SST in Basel. Da werden wir vor allem in den Disziplinen, wo wir keine Qualifikationswettkämpfe organisiert haben, unser Kontingent nicht voll ausschöpfen. Wir hoffen, dass wir uns mit diesen sanften Massnahmen wieder im vorgegebenen Budgetrahmen bewegen können und sich so ein finanzieller Spielraum einstellt.

## 6. Der neu definierte Berufsauftrag

Der neu definierte Berufsauftrag für Lehrpersonen der Volksschule regelt die Arbeitszeit nach einem neuen Modell, wobei fünf (Fachlehrpersonen vier) Tätigkeitsbereiche definiert und konkretisiert werden. Etwa 20 % der Tätigkeiten abseits der Lektionenverpflichtung werden im Bereich Schule, Weiterbildung und Zusammenarbeit geleistet (inklusive Flex-Teil). Dies ist primär für unsere Funktionäre eine interessante Perspektive, insofern sie sich vor allem aus Fachlehrpersonen ohne Klassenlehrerstatus rekrutieren.

Erste Rückmeldungen dürfen als sehr positiv gewertet werden, wobei man nicht erwarten darf, dass eine Funktionärstätigkeit im Regelfall zum Berufsauftrag zählt. Positive Präzedenzfälle sind sicher wertvoll, für Schulleitungen aber keinesfalls bindend. Auch da sollte die persönliche Kontaktnahme bei einem entsprechenden Begehren ein erster Schritt sein. Immerhin ist der Spielraum für Schulleitungen ja vor allem dort gross, wo keine Verbindlichkeiten seitens höherer Stelle vorgegeben sind. Auch im vergangenen Jahr kamen einige konkrete Anfragen an den Sportchef, um Bescheinigungen zu Händen der Schulleitungen zu verfassen. Diese zeitigten durchweg positive Ergebnisse.

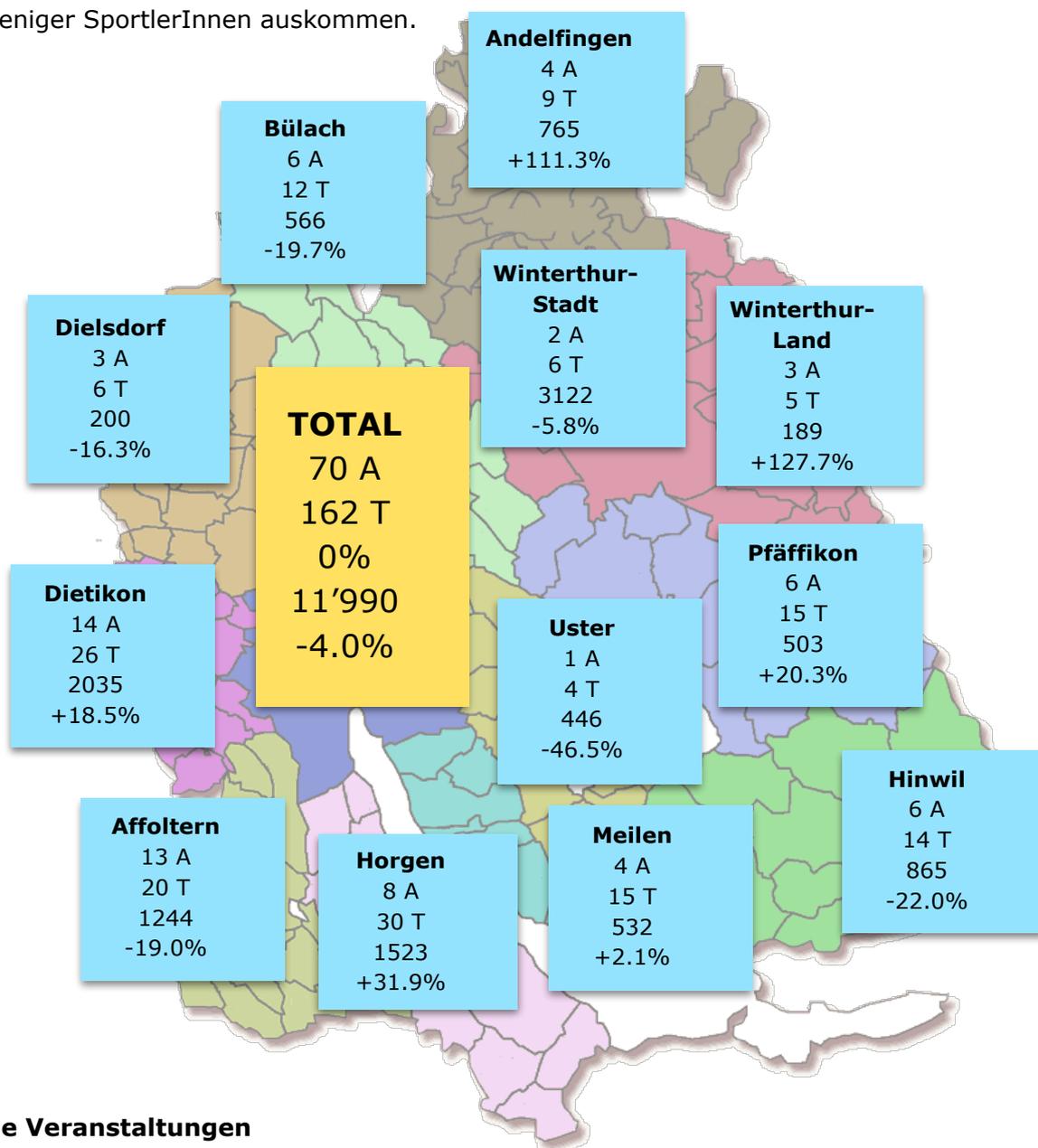
BEZIRK	PRIMAR	SEK	MÄDCHEN	KNABEN	TOTAL
Affoltern	827	417	452	792	1244
Andelfingen	598	167	291	474	765
Bülach	18	548	352	214	566
Dielsdorf	8	192	40	160	200
Dietikon	1466	569	788	1247	2035
Hinwil	384	481	429	436	865
Horgen	503	1020	571	952	1523
Meilen	228	304	219	313	532
Pfäffikon	396	107	200	303	503
Uster	296	150	249	197	446
Winterthur-Land	75	114	76	113	189
Winterthur-Stadt	2623	499	1540	1582	3122
<b>SUMME</b>	<b>7422</b>	<b>4568</b>	<b>5207</b>	<b>6783</b>	<b>11990</b>
2018	61.9 %	38.1 %	43.4 %	46.6 %	<b>100 %</b>
2017	49.4 %	50.6 %	41.2 %	48.8 %	11993

## 7. Bezirksveranstaltungen

Die Sportförderung in den Bezirken ist die Basis für die Veranstaltungsaktivitäten im freiwilligen Schulsport. Dies mit eigenen Turnieren, wobei dann die Qualifikationswettkämpfe im Unihockey, Handball und Futsal zu den weiterführenden Kantonalen Austragungen zielen. Dann gelten die Bezirkschefs als gut vernetzte, regionale Multiplikatoren, welche für die anderen Disziplinen Werbung machen. Die meisten Disziplinenchefs sind auf diese Unterstützung angewiesen, da sie nur begrenzt über ein - meist regionales- Netzwerk verfügen und primär auf ihre Datenbank und die Website setzen. Die Zusammenarbeit der Bezirke untereinander ist

immer noch ausbaufähig, hat aber bereits einige Früchte erbracht. Wichtig ist da die jährliche Bezirkssitzung, die alle -so unterschiedlich geprägten- Bezirksorganisationen zusammenführt und als Austauschplattform einen hohen Stellenwert einnimmt.

Nachdem 2017 der Trend zu mehr Teilnahmen sich auf der Primarstufe nicht mehr fortsetzte, ja eine Umkehr befürchtet werden musste, scheint das vergangene Jahr wieder eine Korrektur zu bringen. Dies natürlich vor allem wegen der Bezirke mit vielen Teilnahmen, die diese Vorgabe bereits voll umgesetzt haben. Zu diesen gehört auch Winterthur-Stadt mit der Tössstafette, an der traditionell mehr Primarklassen teilnehmen. In der Folge hat sich der Mädchenanteil ebenfalls ein wenig erhöht. Die Übersicht zeigt die Verteilung der Veranstaltung in den Bezirken, mit der Anzahl an Tages- oder Halbtagesveranstaltungen (A). Mit T sind die jeweiligen Turnierkategorien aufgeführt. Die 70 Anlässe sind ein erstaunlich hoher Wert, da Uster und zum Teil Bülach ihr normales Soll eigentlich nicht erreichen konnten. Auch die Turnieranzahl ist deutlich gestiegen, verglichen mit der Totalanzahl der Teilnahmen, die etwa der von 2017 entspricht. Eine grobe Analyse legt die Vermutung nahe, dass auf der Primarstufe die Teams (Handball, Futsal, Volleyball, Streetball) gemäss Spielweise in ihren Kategorien mit weniger SportlerInnen auskommen.



## 8. Kantonale Veranstaltungen

Ohne Negativerlebnisse und dafür sicher mit vielen eindrücklichen individuellen Sporterlebnissen konnten die kantonalen Anlässe mit sehr befriedigenden Teilnehmerzahlen beeindruckend.

Dies ist nicht nur dem Fussball zu verdanken. Sondern auch Basketball, Streetball, OL und Handball haben zu diesem Ergebnis beigetragen. Die Rückgänge waren zum Glück nur in den "kleinen" Sportarten zu verzeichnen (Ausnahme Volleyball und Smolball). Beim Smolball lässt sich dies mit Terminkollisionen (Bezirksanlässe) erklären. Der Boom dieser dynamischen Sportart ist aber sicherlich nicht gebrochen. Denn zum ersten Mal konnte auch ein Turnier auf der Primarstufe durchgeführt werden und die terminlichen Schwierigkeiten betrafen die Sekundarstufe.

Das Organisationsteam um Philippe Dick und Richi Neuhaus tat in der Vorbereitungsphase alles um erneut einen Tanzanlass der Superlative präsentieren zu können. Und dies gelang ihnen eindrücklich. Belohnt wurden ihre Anstrengungen auch von Faktoren, die man so nicht planen kann. So erwies sich der Staff mit Schülerinnen aus Wetzikon als äusserst kompetent und diszipliniert und auch das Wetter spielte mit, für die "kalte" Halle immer eine Unwägbarkeit.



Etwa 2700 interessierte Fans fanden den Weg in die Eishalle Wetzikon und verfolgten die Choreografien in drei Auftritten. Mit 54 Teams war das Lineup dicht gedrängt und im Vorfeld befürchtete man gar, nicht alle interessierten Teams aufnehmen zu können. Von der Teamanzahl her kein Rekord, doch mit annähernd 800 Tänzerinnen resultierte gleichwohl eine beeindruckende Erfolgsmarke. Einmal mehr waren den Darbietungen die intensive Vorbereitungszeit anzumerken und die Teams brillierten vor allem in der Präzision ihrer Bewegungsmuster und der Harmonie zu den gewählten Soundtracks. Die aufwändigen Outfits veredelten den Auftritt ebenso wie die virtuos und passend eingesetzten Accessoires. Die Kategorien der Kursklassen hatten ihre Stärken in selbstbewusstem, fast schon professionellem Auftreten, wobei die Klassenkategorien mit aufwändigen Bewegungsbildern glänzen konnten. Das Niveau war oft so hoch und die Individualität der Darbietung so ausgeprägt, dass es der Jury oft schwerfiel, eine klare Rangordnung vorzunehmen. Zum Glück belegten wie gewohnt alle mindestens den vierten Rang. Als Sieger durften sich aber alle fühlen und auch wenn es hie und da Tränen gab, überwiegte die Tanzfreude und die Begeisterung für die rhythmische Bewegung. Diese kulminierte im Auftritt der Berner Kosmopolitin Ta'Shan, die als Überraschungsgast die Bühne rappte. Zusammen mit über hundert TänzerInnen manifestierte sie ihr Credo des toleranten und wertfreien Wirgefühls und zelebrierte so den krönenden Abschluss eines eindrücklichen Events.

Die folgende Übersicht ist eine Zusammenfassung der Tabelle auf der letzten Seite und setzt die ausgetragenen Turniere Bezirk/Kanton in Beziehung zu den Sportarten und der Anzahl der Teilnehmenden. Die Schwergewichte sind da selbstver-



ständig nach wie vor Fussball und Unihockey. Handball hat aber einiges an Boden gut gemacht und beweist eindrücklich, was eine gezielte Jugendförderung auf Verbandsebene auch für den Schulsport bringen kann.

Abk	Sportart	Bezirk	Kanton	CH	Total	SuS
BM	Badminton	3	1		4	130
BB	Basketball	3	3		6	449
BV	Beachvolleyball		3		3	115
DA	Tanzen		1		1	1851
EH	Eishockey	1			1	55
GT	Geräteturnen		1		1	72
HB	Handball	32	7		39	2295
FB	Fussball	14	12		26	4964
FS	Futsal	38	12		50	2473
LA	Leichtathletik		0		0	0
LS	Limmatstafette	1			1	720
OL	Orientierungslauf		1		1	274
PS	Poly-Stafette		0		0	0
SB	Smolball	3	3		6	269
SS	Schneesport		2		2	136
ST	Streetball		4		4	112
SW	Schwimmen	3	1		4	472
TS	Tössstafette		1		1	2781
TT	Tischtennis	3	2		5	140
UH	Unihockey	48	8		56	3621
VB	Volleyball	2	5		7	547
SST+CH	CH-Meisterschaften			4	4	610
	<b>TOTAL</b>	<b>151</b>	<b>67</b>	<b>4</b>	<b>222</b>	<b>22086</b>

## 9. Schweizerischer Schulsporttag 2018 in Lausanne

Nach einigen Querelen im Vorfeld kam es dann doch zum grössten Schülersportfest in Lausanne. Dem Waadtländer Kantonalverband ist es hoch anzurechnen, diesem Grossanlass unter immensem Zeitdruck in der Vorbereitung einen würdigen Rahmen verliehen zu haben.

Im Vorfeld der Qualifikationen verzichteten wir einmal mehr -primär aus Kostengründen- bewusst auf eine Polysportive Stafette. Das Belegen der Quotenplätze rein nach Interesse

klappte einwandfrei und wir konnten auch dieses Jahr sechs starke Equipen ins Waadtländchen entsenden. Auch im Badminton und in der Leichtathletik konnten trotz Ausschreibung keine



Vorbewerbe stattfinden. Die Aufgeborenen machten aber trotzdem eine gute Figur und repräsentierten unsere Farben passabel. Mit 11 Medaillen war die Ausbeute unserer ZH-Teams überraschend gut, trotzdem einige Equipen nicht mit der Bestbesetzung antreten konnten. Einmal mehr überzeugten die Wädenswiler Tischtennis-AkrobatInnen und räumten einen ganzen Medaillensatz ab.

Nun dürfen wir uns bereits auf die Austragung 2019 freuen, wo der Schulsporttag in der Stadt Basel stattfinden wird. Gespannt können wir sein, wie es die Basler mit der Polysportiven Stafette angehen werden: In den letzten Jahren oftmals der organisatorische Knackpunkt. Wie beschlossen wird das Volleyball nach der Spielweise 4:4 ausgetragen.

Unsere Qualifikationwettkämpfe werden wie üblich stattfinden und auch bei der Stafette werden wir es wie letztes Jahr handhaben. Selbstverständlich hoffen wir, dass die Basler Veranstaltung auch für unsere Kantonalen Meisterschaften ein bedeutender Motivationsfaktor sein wird.



## 10. CH-Meisterschaften und UWG



Mit herausragenden Leistungen konnten die über 30 Teams aufwarten, die von den Disziplinchefs an die Schweizer-Meisterschaften im Fussball, Handball und Unihockey delegiert wurden. Im Finale der Fussballer in Basel erreichten unsere dreizehn Teams insgesamt vier Medaillen, davon waren je ein Schweizermeister und ein Vizemeistertitel auf Sek- und Primarstufe. Beim Unihockey in Zofingen holten die Knaben 5./6. Klasse den Schweizermeistertitel und auf der Sek erreichten die Mädchen zwei silberne und die Knaben eine goldene.

Zum ersten Mal fanden die Schülerhandball-Meisterschaften in Volketswil statt. Und auch da konnten unsere Teams mit fünf Medaillen glänzen. Davon waren drei in Gold. Auch nächstes Jahr wird dieses Handballereignis mit über 600 Teilnehmenden in Volketswil stattfinden.

„Hopp Schwiiz“ ertönte es auch an der 15. Austragung der Jugendspiele in Klagenfurt mit fast 11'000 Teilnehmenden in 12 Sportarten. Und zum ersten Mal wagte es auch eine Zürcher Oberstufenschule, sich mit zwei Sportteams im Unihockey und Tennis mit dem Rest der Welt zu messen. Der Delegationsleiter Simon Notter sprach im Vorfeld zwar schon von einer starken Zusammensetzung. Doch eine Goldmedaille im Tennis hätte doch niemand erwartet. Gratulation! Überhaupt: Das aufwändige Projekt UWG war für die Wädenswiler auch so ein einzigartiges Erlebnis. Wir vom Zürcher Schulsport sind auf jeden Fall bereit, künftige Equipen im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen. Besonders unter den Schuleinheiten mit dem Label für 'Sportfreundliche Schulkultur' wäre ein solches Engagement durchaus denkbar.

## Resümee

Das Veranstaltungsangebot des freiwilligen Schulsport im Kanton Zürich sind ein Erfolgsmodell und kann sich auch im nationalen Vergleich sehen lassen. Dies ist umso erstaunlicher, weil sich die Organisationsstrukturen auf viel Freiwilligenarbeit stützen und die Integration ins Schulumfeld oft auf das Wohlwollen der Lehrpersonen und Schulleitungen angewiesen ist. Es hat sich gezeigt, dass der neu definierte Berufsauftrag eine Chance auf weitere Ressourcen bietet. So wird es tendenziell einfacher, unsere Angebote als sportkulturellen Beitrag an der Volksschule zu lancieren.

Die Jahresziele im Bereich Sportveranstaltungen konnten generell erreicht werden. Wobei da insbesondere die Vorgaben des Sportamt erfüllt werden konnten. Die Teilnehmerzahlen konnten wieder zulegen, da vor allem bei den grösseren Anlässen eine Steigerung zu beobachten war.

Die personellen Vakanzen in den Bezirken konnten einigermaßen aufgefangen werden. Auch die Sportkommission konnte wegen Personalmangels die neuen Strukturen nicht voll umsetzen.

Trotz des 2018 überzogenen Budgets wird am aktuellen Entschädigungskatalog festgehalten und auch das Prinzip, dass kein programmierter Anlass aus Kostengründen ausfallen darf, soll



weiter gelten. Die Kostenreduktionen sollen auf strategischer Ebene erreicht werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Sportamt erwies sich auch im vergangenen Jahr als partnerschaftlich und in jeder Beziehung entgegenkommend. Vielen Dank.

Ein grosser Dank gebührt selbstverständlich auch allen Funktionären, Organisatoren und Helferinnen und Helfern, deren Engagement die Bewegungsförderung im freiwilligen Schulsport erst möglich macht.



